



Unsere Themen

Bewerbertag auf der Baustelle der WG Neuenkirchen +++ Chancenportal Rheda-Wiedenbrück gestartet +++ Tagespflege Rietberg zieht um +++ Melanie Freye gewinnt Traktorpulling +++ u. v. a. m

Aktuelle Nachrichten

Datenschutz

Zum 1. Januar übernimmt Kai Wiesemann (Fa. SecurCon) das Amt des Datenschutzbeauftragten für den Geschäftsbereich 1. Kai Wiesemann (Iserlohn) ist bereits Datenschutzbeauftragter für mehrere Caritasverbände.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.,
Königstraße 36, 33330
Gütersloh

V. i. S. d. P.:

Matthias Timmermann
(Vorstand) und Volker
Brüggenjürgen (Vorstand)

Redaktion:

Alena Spieß, salzmann
medien GmbH

Fotos:

salzmann medien
GmbH, Caritasverband für den Kreis
Gütersloh, istock

Auflage:

750 Stück

Traktorpulling: Melanie Freye gibt Gas!

Frauenpower beim diesjährigen Traktorpulling in Delbrück-Schöning: Melanie Freye, Abteilungsleitung Finanzen, hat dieses Jahr alles gegeben und den ersten Platz in der Klasse 21-30 belegt. Alle zwei Jahre verwandelt sich der Acker der Traktorpulling-Hochburg Schöning am ersten September-Wochenende in eine PS-Arena. Aufgabe ist es, einen Bremswagen mit einem Traktor möglichst weit zu ziehen. Für die Organisation und das leibliche Wohl waren rund 50 Jugendschützen im Einsatz. Wir gratulieren Melanie Freye herzlich zum Sieg!



Ferrari kann sich warm anziehen: Melanie Freye auf ihrem roten Boliden.

Schülerwettbewerb „Spuck’s aus!“

Zum Welt Nichtraucherstag haben die Fachstelle für Suchtvorbeugung und das Team Schule und Jugend des Caritasverbandes das Projekt „Spuck’s aus“ gestartet: Die Klassen 5 bis 7 in Rheda-Wiedenbrück wurden aufgefordert, sich Sprüche zu den Vorteilen des Nichtrauchens auszudenken. Unter allen Einsendungen wurden die besten drei Sprüche jedes Schulstandortes

mit attraktiven Preise belohnt – u. a. Saisonkarten fürs Freibad. Zur Preisverleihung wurden alle 15 Sieger ins Rathaus Rheda-Wiedenbrück eingeladen. Felix Büscher, Fachbereichsleiter Schule und Jugend: „Am besten gefallen hat mir der Spruch ‚Rauchen ist so blöd wie das Bielefelder Wetter‘.“



Die Preisträger des Wettbewerbes „Spuck’s aus!“ werden gefeiert.

Personalien

Namen sind Nachrichten

Auf'm Bau: Bewerbung mal anders

Der Caritasverband begrüßt folgende neue Mitarbeitende in seinen Reihen: Mroczkowska, Agnes Beata; Vollmer, Melanie; Crisafulli, Vincenzo; Deger, Andrea; Grothues, Elena; Lawrenz, Zina; Schartner, Kristina; Hoppe, Maria; Scheid, Ulrike; Kubiak, Marion; Schröder, Christa; Lempa, Margarethe; Trapphoff, Frederic; Klimaschewski, Ina; Kraienhorst, Madita; Faust, Julia; Berisha, Elsa; Huschwar, Marina; Brill, Gisela; Meise, Katja; Schepek, Sarah; Nickel, Monique; Karweger, Svenja; Grubanov, Darjana; Meier, Izabela; Mahlke, Mechthild; Grieger, Michelle; Minklei, Leslie; Körner, Chiara; Schlüter, Ursula; Gebauer, Harald; Bendrick, Reinhild; Smieja, Karolina; Weißbrich, Gabriele; Brüggershemke, Johanna; Schiller, Liliya; Bettentrup, Jacques; Lakämper, Tanja; Spie-lau, Christian sowie Ratajczak, Tanja. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit.



Na, denn Prost! Elke Watermann-Bruns, Kerstin Pleus, Stefanie Schache und Monika Micheel stoßen beim Grillfes an.

Wer sich auf einer Baustelle bewirbt, muss nicht unbedingt Maurer, Elektriker oder Maler sein. Die Caritas Gütersloh wählte diese ungewöhnliche Kullisse, um Pflegekräfte zu akquirieren. Beim „Bewerbertag“ auf der Baustelle der neuen Seniorenwohngemeinschaft in Rietberg-Neuenkirchen, Ringstraße 1a, konnten potenzielle neue Mitarbeitende am Freitag, 20. September, mit den Verantwortlichen der Caritas ins Gespräch kommen und sich ein Bild von der neuen Einrichtung machen (Bericht im nächsten Newsletter). „Wir wollen ein Team zusammenstellen, das eigene Ideen in den Aufbau und die Gestaltung der neuen Wohngemeinschaft einbringt“, so Kerstin Pleus (Fachbereichsleitung Leben & Wohnen im Alter).

Für interessierte Mitarbeitende gab es vorab ein kleines Grillfest (siehe Bilder oben und rechts), um die Werbetrommel für die ungewöhnliche Recruiting-Aktion zu rühren. Kerstin Pleus und Stefanie Schache (Personalmarketing und -entwicklung) führten bei Bratwurst und Fassbrause durch die Räume der Wohngemeinschaft, die am 1. November eröffnet wird. Die Caritas-Seniorenwohngemeinschaft ist als lebendige Gemeinschaft eine beliebte Alternative zu traditionellen Pflegeeinrichtungen. Neuenkirchen ist die sechste Einrichtung dieser Art, die der Caritasverband für den Kreis Gütersloh unterhält.



Grillfest für Mitarbeitende: Bei Bratwurst und Fassbrause kam man schnell ins Gespräch!

Personalien

Eine echte Caritas-Frau geht in den Ruhestand

Wie kaum eine andere verkörpert Anita Maasjosthusmann die Caritas-Philosophie „Wir helfen Menschen in Not“. Die 71-jährige Pflegekraft aus Clarholz wurde nun in den Ruhestand verabschiedet. Im Januar 2006 trat Anita Maasjosthusmann ihre erste Stelle bei der Caritas an. Sie engagierte sich aber nicht nur im Hauptamt: Schon 1992 arbeitete sie in der Caritas-Konferenz, seit 1998 als Regionalleitung für Wiedenbrück. Sie habe immer ein offenes Ohr gehabt, lobt ihre Kollegin Rita Wöstmann. Im Caritas-Rat lenkt Anita Maasjosthusmann seit zehn Jahren die Geschicke des Verbandes. In diesem Gremium bleibt sie auch nach ihrem Abschied aktiv.



Danke, Anita Maasjosthusmann, sagen Vorstand Matthias Timmermann und die Pflegedienstleitungen Marlies Laumann (li.) und Rita Wöstmann (re.).

Namen sind Nachrichten

Der Caritasverband gratuliert folgenden Mitarbeitenden zum Geburtstag: Laumann, Marlies (60); Schneider, Renate (50); Walek, Claudia (50); Schieman, Charlotte (50); Mahlke, Mechthild (60); Brill, Gisela (50); Luft, Olga (50); Neuwald, Anita (50); Linnemannstöns, Andrea (50); Avci, Feride (50); Bohr, Dietmar (60) sowie Dörr-Nowatzke, Irmhild (60).

Betriebsjubiläen feiern: Kneuper, Klaudia (10 Jahre); Schnabel, Isil (10); Brink, Monika (10); Beermann, Christiane (20); Rothland, Marion (10); Lange, Andreas (20); Scheel, Bernd (20) und Oester-Winter, Ingrid (10).

Bernd Scheel seit 20 Jahren in der Schulsozialarbeit

Sein erster Beruf war Lehrer für Sport und Geschichte – sein zweiter Beruf ist Schulsozialarbeiter. Obwohl Bernd Scheel diesen Job gar nicht richtig kann, wie er mit einem Schmunzeln verrät, hat er es hier lange ausgehalten. 20 Jahre gehört er nun schon dem Caritasverband Gütersloh an. An verschiedenen Rietberger Schulen kümmert er sich um die Sorgen und Nöte der Schüler – aktuell ist Bernd Scheel an der Richard-von-Weisäcker-Gesamtschule eingesetzt.

Bernd Scheel ist im positiven Sinne Überzeugungstäter. „Ich finde es cool, was mit jungen Menschen zu machen.“ Jeder Tag mit ihnen sei neu. Für diese tolle Haltung und für das gute Miteinander gab es für Bernd Scheel kräftigen Applaus vom Schulsozialarbeit-Team.



Applaus für Bernd Scheel (li.) gab es vom Schulsozialarbeit-Team und Felix Büscher (re.).

Personalien



Seit 25 Jahren dabei

Bruno Depenbusch feierte jetzt das Jubiläum der 25-jährigen Zugehörigkeit zum Caritasverband. Vorstand Matthias Timmermann überbrachte die Glückwünsche des Verbandes. Von 1994 bis 2010 war Bruno Depenbusch als Pflegedienstleitung in Verl tätig, ehe er die Fachbereichsleitung Pflege übernahm. Seit Ende 2017 befindet sich Bruno Depenbusch in der passiven Phase des Vorruhestandes. Er wurde jüngst zur Vertrauensperson für die Tagespflegen der Caritas bestellt. Die Vertrauensperson setzt sich für ein Miteinander in den Einrichtungen ein und vertritt die Interessen der Tagesgäste. Das Wohn- und Teilhabegesetz in NRW schreibt den Vertrauensperson-Posten vor.

Christiane Beermann macht die 20 voll

Christiane Beermann begrüßt allmorgendlich die Gäste der Tagespflege Herzebrock mit ihrem unverkennbar freundlichen Gesicht. Seit 20 Jahren sieht man dieses Lächeln nun schon bei der Caritas Gütersloh.

1999 trat die gelernte Krankenschwester hier ihren Dienst an. Von 2014 bis 2016

verantwortete sie als Pflegedienstleitung die Geschicke der Sozialstation Gütersloh. Im Juli 2016 wechselte Christiane Beermann in die Tagespflege Herzebrock, deren Leitung sie gut ein Jahr später übernahm. Der Caritasverband gratuliert zum 20-Jährigen.



Caritas-Vorstand Matthias Timmermann gratuliert Christiane Beermann zum Dienstjubiläum.

Der gute Geist der Sozialstation Wiedenbrück

Lebensfroh, herzlich zu den Patienten und authentisch – Pflegedienstleiter Thomas Plugge ist voll des Lobes über seine Mitarbeiterin Marion Rothland. Seit zehn Jahren ist die Pflegeassistentin hauptamtlich für die Caritas-Sozialstation Wiedenbrück im Einsatz. Anfangs arbeitete sie in der Hauswirtschaft, später in der Betreuung und nun in der häuslichen Pflege. Als „guter Geist der Sozialstation“, wie Thomas Plugge sie nennt, sorgt Marion Rothland dafür, dass immer ein paar Blümchen und ausreichend Süßigkeiten auf dem Tisch stehen.



Glückwunsch, Marion Rothland (vorne). Silke Schreck und Thomas Plugge freuen sich mit ihr.

Aktuelle Nachrichten

Kollegial im „escape room“

Bewegend

Die Caritas-Tagespflege und die Seniorenwohngemeinschaften Gütersloh sind mit dem Siegel „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ ausgezeichnet worden. Damit bescheinigt der Landessportbund (LSB) NRW dem Bewegungsangebot in den beiden Einrichtungen eine besondere Qualität. So bieten Tagespflege und WGs ein wöchentliches Rehasport-Angebot an. Hier kooperiert die Caritas mit dem Gütersloher Turnverein. Den Tagesgästen und Mietern tut das Angebot hörbar gut. „Man lebt so richtig auf“, sagen viele.



Der aktuelle Azubi-Lehrgang der Caritas.

Im „escape room“ muss man sich aufeinander verlassen und im Team zusammenarbeiten. Dass sie das können, haben 18 Caritas-Auszubildende eindrucksvoll unter Beweis gestellt – beim ersten Auszubildendentag der Caritas Gütersloh in Langenberg. Obwohl sich einige der 18 Azubis bis dato gar nicht kannten, haben sie das Rätsel gemeinsam geknackt. „Das kollegiale Miteinander war spitze“, zeigte sich eine Teilnehmerin begeistert. „Super, dass Interesse an uns gezeigt wird. Man läuft nicht nur mit!“ und „Es ist schön zu wissen, dass so viele nette Leute im Caritasverband arbeiten“, sagten andere. Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh hat den Azubi-Tag ins Leben gerufen, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Das Signal: Eure Meinung ist uns wichtig! Gemeinsam haben die Nachwuchskräfte (vier aus dem Bereich Büromanagement und 14 aus dem Bereich der Altenpflege) über die Ausbildung reflektiert. Bei einem gemeinsamen Picknick klang der Tag aus. Der Caritasverband dankt Stefanie Schache (Personalmarketing und -entwicklung) und Jana Tschätsch (Personalwesen) für die Organisation.

Schulungen zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt

„Augen auf – Hinsehen und schützen!“ Unter dieses Leitwort hat das Erzbistum Paderborn seine Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gestellt. Gemäß der Präventionsordnung des Erzbistums werden die Mitarbeitenden des Geschäftsbereichs 1 derzeit durch Ute Aufderhorst geschult. „Die Schulungen tragen dazu bei, dass Mitarbeitende sensibel werden, um mögliche

Verdachtsfälle erkennen und konsequent handeln zu können“, schreibt sie. Der Caritasverband Gütersloh hat mit Ursula Scholzen (Geschäftsbereich 2) und Ute Aufderhorst (Geschäftsbereich 1) zwei ausgebildete Präventionsfachkräfte und Schulungsreferenten in seinen Reihen. Sie stehen bei Rückfragen jederzeit zur Verfügung und sind über schutz@caritas-guetersloh.de zu erreichen.

Tagespflege Rietberg

Die Caritas hat im Juli die Tagespflege Rietberg eröffnet. Die Einrichtung ist der letzte Baustein, der noch fehlte, um die Pflege- und Betreuungsdienstleistungen der Caritas in Rietberg zu vervollständigen. 18 Plätze bietet die Tagespflege. Untergebracht ist die neue Einrichtung im Erdgeschoss. Hier hatte einst die Seniorenwohngemeinschaft ihr Domizil, die 2018 ein paar Meter weiter ins neu gebaute Caritas-Haus an der Klosterstraße zog. Geöffnet ist die Tagespflege zunächst montags, mittwochs und freitags von 8 bis 16 Uhr. Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh rechnet aber damit, dass sich die Auslastung in wenigen Monaten der 100-%-Marke annähert. Dieser Optimismus nährt sich aus Erfahrungen mit den anderen sieben Caritas-Tagespflege-Einrichtungen im Kreis.



Das Team der Tagespflege um Elke Watermann-Bruns (rechts).

Auch bei der Caritas-Sozialstation gab es einen Standortwechsel – in vertikaler Richtung. Pflegedienstleiterin Monika Micheel und ihr Team sind aus dem zweiten Obergeschoss nach unten in die direkte Nachbarschaft zur Tagespflege gezogen. „Wir sind dadurch für unsere Kunden präsenter.“ Gleichzeitig sorgte der Umzug für eine bessere Verzahnung der Caritas-Angebote. So geht „alles aus einer Hand“.

Gedenktag für verstorbene Drogenkonsumenten

Nach Informationen der Caritas sind seit Jahresbeginn mindestens sieben Klienten am Konsum von illegalen Drogen oder deren Folgeerscheinungen gestorben. Jeder dieser Menschen hinterlässt Familienangehörige und Freunde. Nicola Bals gehört seit März zum Team der Sucht- und Drogenhilfe: „In dieser kurzen Zeit habe ich bereits mehrere Personen kennengelernt, die jetzt nicht mehr leben.“ Seit einigen Jahren nutzt das Caritas-Team den Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogenkonsumenten am 21. Juli, um mit Klienten nicht nur der Verstorbenen zu gedenken, sondern auch, um ihnen Mut zu machen. So ging es in diesem Jahr um Rituale, die helfen können, mit Schmerz und Trauer besser umzugehen.



Nicola Bals kennt Rituale, die helfen können, mit Schmerz und Trauer besser umzugehen.

Der Gedenktag geht zurück auf Ingo Marten, der 1994 in Gladbeck aus bisher noch ungeklärter Ursache verstarb. Aufgrund des Engagements seiner Mutter wurde der Gedenktag ins Leben gerufen, dem sich jedes Jahr viele Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe anschließen.

Beratungsstelle erhält Rückendeckung aus Berlin

Dass die Werkvertragsarbeiter in der heimischen Fleischindustrie oft unter elendigen Bedingungen leben und arbeiten, ist mittlerweile hinlänglich (presse-)öffentlich gemacht worden. Es hat jedoch eine besondere Wirkung, von der Not dieser Menschen aus direkter Quelle zu erfahren. Deshalb waren die Bundestagsabgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen Britta Haßelmann (Bielefeld) und Maria Klein-Schmeink (Münster) nun zu Gast im Kreisfamilienzentrum Herzebrock. Die Empörung war ihnen ins Gesicht geschrieben, als das Caritas-Beraterteam von den Schicksalen der Werkvertragsarbeiterinnen und -arbeiter berichtete.

Caritas-Vorstand Volker Brüggjenjürgen informierte darüber, dass mittlerweile gut 20.000 Werkvertragsarbeiter und deren Angehörige im Kreis Gütersloh wohnen – allein 5000 in Rheda-Wiedenbrück. Die aus Polen, Rumänien, Bulgarien und Mazedonien stammenden Arbeiterinnen und Arbeiter verdienen laut Brüggjenjürgen in ihren Heimatländern oft nur 200 bis 400 Euro. Dieses Armutsgefälle werde systematisch ausgenutzt: Die Billigkräfte würden durch Subunternehmer angeworben und als Arbeiter zweiter Klasse in der deutschen Fleischindustrie eingesetzt. Zwar verdienen sie hier mehr Geld als in der Heimat, leben und arbeiten laut Caritas aber unter maximal belastenden Bedingungen.

Das Caritas-Beraterteam schilderte mehrere beispielhafte Fälle wie diesen: Elf Menschen – Erwachsene, Kinder, Säuglinge – hausen auf engstem Raum in einer 80-Quadratmeter-Wohnung. Privatheit? Fehlanzeige! Aggression und Gewalt? Eher die Regel! Erst recht, wenn der Frust im Alkohol ertränkt wird. Die Wohnung ist miserabel isoliert, kann im Winter nur mühevoll mit einem Heizlüfter auf etwas über 15 Grad geheizt werden. Die Folge: Stromnachzahlungen in satter vierstelliger Höhe.

Britta Haßelmann (Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundestagsfraktion) sprach sich vehement dafür aus, solche Fälle öffentlich zu machen. Zustimmendes Nicken auf der Caritas-Seite. Schließlich sind es vor allem die Kinder, die als Leidtragende in einem von Enge und Überlastung geprägten



Die Bundestagsabgeordneten Britta Haßelmann (vorne, 2. v. l.) und Maria Klein-Schmeink (vorne, 2. v. r.) waren zu Gast beim Caritasverband für den Kreis Gütersloh.

Beziehungs-Chaos groß werden. Der Caritas sind zahlreiche Fälle bekannt, in denen Kinder in Kitas und Schulen Verhaltensauffälligkeiten zeigen oder total isoliert sind.

Britta Haßelmann und Maria Klein-Schmeink (gesundheitsspolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag) machten deutlich, dass solche Gespräche mit Informationen aus erster Hand für ihre Arbeit als Politikerinnen immens wichtig seien. Einig waren sie sich mit Caritas-Vorstand Volker Brüggjenjürgen darin, dass der „Missbrauch des Instruments Werkvertragsarbeit“ durch die heimische Fleischindustrie eine Gefahr für den sozialen Zusammenhalt darstellt. Die Werkvertragsarbeit sei für etwas ganz anderes erfunden worden, so Volker Brüggjenjürgen, nämlich für die Herstellung eines Werkes und nicht für die Erledigung von Routinearbeiten durch maximal ausgebeutete ausländische Armutsmigranten. Die von der Fleischindustrie herbeigeführte „Pervertierung des Systems“ gehöre abgeschafft. „Und das geht nur auf Bundes- oder auf europäischer Ebene.“

„Kiek in“ beim Tag der Tagespflege

„Kiek in“ – unter dieses Motto hat die Caritas ihren Tag der Tagespflege gestellt. Ums „Reinschauen“ geht es also am Sonntag, 13. Oktober. Von 10 bis 15 Uhr zeigen die acht Caritas-Tagespflegen, wie lebendig der Alltag hier ist. Die Einrichtungen werden sich mit einem ganz eigenen Programm präsentieren. Das Spektrum reicht von Bewegungsangeboten, kulinarischen und musikalischen Leckerbissen bis hin zu Sportvorführungen des Landessportbundes, mit dem die Caritas kooperiert.

Auch für Beratungs- und Informationsgespräche wird genügend Zeit sein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Hugo Heinemann (re.) beim Shooting mit Thomas Plugge (Pflegedienstleitung Wiedenbrück). Die eingereichten Fotos selbst dürfen vor Ablauf des Wettbewerbs nicht veröffentlicht werden.

Fotowettbewerb zu „Mensch – Arbeit – Alter“

Mit einer Fotoserie über den Auschwitz-Überlebenden Hugo Heinemann (95) haben sich der Fotograf Hartmut Salzmann und der Caritasverband beim Fotowettbewerb der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege beworben. Unter dem Motto „Mensch – Arbeit – Alter“ werden im März 2020 die besten Beiträge rund um die Pflege prämiert.

Hugo Heinemann wird von der Sozialstation Wiedenbrück gepflegt. Im Rahmen einer Auftragsarbeit für die Caritas rückte Fotograf Salzmann die Häftlingsnummer in den Fokus, die Hugo Heinemann im Konzentrationslager in den linken Arm tätowiert wurde. Die Täter degradierten den „Halbjuden“ Heinemann zu einer Nummer, die sich nach der perversen Logik nationalsozialistischen Ordnungswahns besser in die Buchhaltung einfügte als sein Name. Nazis ermordeten Hugo Heinemanns Eltern und Geschwister. Er wurde verspottet, gedemütigt, gefoltert. Und trotzdem spürt man seine Menschenfreundlichkeit, wenn man ihm begegnet. Mit seiner Vita steht er für alle alten Menschen, deren Einzigartigkeit wir uns bewusst sein sollten. Es ist unsere Pflicht, sie sprichwörtlich „gut zu pflegen“.

Hier geht's heiß her

„Jetzt iss aber mal gut!“ oder „Hier geht's heiß her“ lauten die Slogans, mit denen der Caritas-Menüservice neuerdings für seine Dienste wirbt. Mit fünf neuen Fahrzeugen ist der Service in Verl, Kaunitz, Sürenheide, Rietberg, Neuenkirchen, Schloß Holte-Stukenbrock und Friedrichsdorf auf Tour. Mit an Bord: jede Menge leckeres Essen und ein Ofen zur punktgenauen Zubereitung der Speisen. Das neue Büro „Service Leben und Wohnen“ ist montags bis freitags von 8 bis 14 Uhr unter 05246/961-405 erreichbar. Ansprechpartnerinnen sind Kerstin Stief und Melanie Kriemann.



Kerstin Stief, Melanie Kriemann und Julian Ahrens (v. l.) vor einem der neuen Menü-Flitzer.

Und sonst?



Das Chancenportal-Team: Svenja Karweger (links) und Petra Neumann.

Chancenportal Rheda-Wiedenbrück gestartet

Seit Ende Juni betreut der Caritasverband das „Chancenportal Rheda-Wiedenbrück“. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine regionale Online-Plattform, die das Freizeit-, Sport-, Bildungs- und Beratungsangebot für junge Menschen und Familien in Rheda-Wiedenbrück bündelt. Den Anbietern gibt das Chancenportal zudem die Möglichkeit, gut gefunden und noch bekannter zu werden. Die Website hilft auch dabei, die Angebotslandschaft besser zu vernetzen.

Getragen wird das Portal durch viele Schultern in der Stadt, in erster Linie durch die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück, den Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V. und die Stadt Rheda-Wiedenbrück. Zahlreiche Firmen, Stiftungen und Persönlichkeiten unterstützen dabei. Entwickelt worden ist die Portalvorlage durch die Bertelsmann Stiftung. Das Caritas-Stadtfamilienzentrum leistet An-

biern telefonischen und auf Wunsch sogar persönlichen Support bei der Registrierung und im Umgang mit dem Portal. Ansprechpartnerinnen sind Svenja Karweger und Petra Neumann.

„Unser Chancenportal-Team im Caritas-Stadtfamilienzentrum Rheda-Wiedenbrück hat ganz viel mit Menschen gesprochen, Anbieter gewonnen und sie dabei unterstützt, ihre Leistungen und Angebote einzustellen“, so Birgit Kaupmann (Fachbereichsleitung Familienhilfe). Bis heute seien damit bereits 70 Anbieter zusammengekommen – also jede Menge Chancen für junge Menschen und ihre Familien.

Kontakt: Telefon 05242-40820 und chancenportal@caritas-guetersloh.de.

Weitere Infos: www.chancenportal-rhwd.de